Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 12

Artikel: Ein Sonntagskind
Autor: Fischli, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665377

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Sonntagskind.

Den Beutel wie den ..nzen leer,
Hans träg des Weges trollte;
Ihn quälten Hitz und Hunger schwer,
Mit Gott und Welt er grollte.

Da stach ihn etwas in die Hand,
Und als er wollte wehren,
Vor einem Brombeerstrauch er stand
Voll glänzend schwarzer Beeren.

Er pflückte sich die Früchte frisch,
Sein Trübsinn war verschwunden;
Er dacht': „Ich ess' von Gottes Tisch"
Und ließ das Mahl sich munden.

Da plötzlich sinnt er: „Warum hab'
Just ich den Strauch gesehen?
Viel Leute doch landauf und ab
Des Weges täglich gehen."

„Hans", gab er drauf sich blitzgeschwind
Die Antwort klar und klüglich,
„Das macht: Du bist ein Sonntagskind."
Und schmunzelte vergnüglich.

Albert Fischli, Muttenz.

Der arme Lukas.

Eine Geschichte in der Dämmerung von Wilhelm Holzamer.
(Schluß.)

Noch ein volles Jahr blieb ich in München. Ich weiß nicht, ob ich viel lernte. Ich sagt' ja schon, ich war kein Lerner. Aber ich war doch weitergekommen. Es wurde noch vieles reifer in mir, das fühlte ich. Aber wo sollt's hinaus? Wo war einmal ein Ende und Ziel?

Ich war auch kein Haster. Aber man war ja gezwungen zur Hast. Das war ja, wohin ich sah, ein Wettrennen. Es handelte sich bei allen um den Preis, den vollen Geldbeutel. Das war der Erfolg!

Dazu war ich nun einmal nicht. Mir war's um die Kunst und um mich selbst. Ich habe immer in beiden die Höhe des einen notwendig für die des andern gefühlt. Vielleicht war mir's ja damals nicht so klar bewußt, wie mir das heute ist. Es kam gewissermaßen so aus meiner Beschaulichkeit, meiner ganzen träumerischen Art heraus, in der alle Dinge des Lebens ihren besonderen Wert erst in ihrer Beziehung zu mir erhielten. Und aus all dem mag's gekommen sein, wie ich seither gelebt